



Wann lebten die Piraten?

Seit es Seefahrt und den Transport von Gütern mit Schiffen gibt, waren diese ein beliebtes Beutegut bei segelnden Räufern. Es gab Piraten auf allen Weltmeeren und in allen Epochen der maritimen Geschichte. Schon im Altertum zur Zeit der Griechen und Römer war die Piraterie ein großes Problem für die Handelsschiffe. Die ältesten Berichte über Piratenüberfälle sind fast 4.000 Jahre alt. Vielleicht kennst Du auch die etwas chaotischen Piraten in den Asterix und Obelix-Comics. Deren Erzfeind Julius Cäsar wurde tatsächlich 40 Tage von Piraten gefangen gehalten und nur gegen ein Lösegeld wieder freigelassen. Auch die Wikinger kann man als Piraten verstehen. Sie nutzten für ihre Plünderungen an der Küste den Seeweg. Auch die Piraten haben nicht nur auf See geraubt. Im Mittelalter durfte zu Kriegszeiten im Auftrag eines Fürsten „gekapert“ werden, der Übergang zur Piraterie war allerdings fließend. Ein Teil der Beute musste dann auch an den Kaperbrief ausstellenden Fürsten abgegeben werden. Die Blütezeit der Piraten begann am Ende des Mittelalters mit der Entdeckung Amerikas 1492. Unzählige Warengüter, Schätze und Sklaven wurden rund um den Globus geschifft und konnten auf die lange Distanz nur mäßig geschützt werden. Im 18. Jahrhundert wurden die Piraten den Mächtigen zunehmend lästig, da sie mehr den freien Handel behinderten, als den korrupten Machthabern Geld in die Kassen spülten. Schärfere Gesetze wurden nun erlassen und die Erfindung des Dampfschiffs besiegelte entgültig das Schicksal der Piraten. Die goldene Zeit war vorbei.

